

Der Gesellschafter.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 122.

Erscheint wöchentlich 3mal und kostet halbjährlich hier (ohne Trägerlohn) 1 M. 60 Pfg., für den Bezirk 2 M.

Donnerstag den 21. Oktober.

Inserationsgebühr für die 3spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 Pfg., bei mehrmaliger je 6 Pfg.

1875.

Am t l i c h e s.

Die K. Pfarrerämter

werden in Betreff der Zählung der Geisteskranken in Württemberg ersucht, in Völbe (höherer Weisung zufolge als D. S.) hieher anzuzeigen, wie viele Zählarten sie bedürfen.

Nagold, 20. Oktober 1875.

K. Diakon.
Eisäßer.

Tages-Neuigkeiten.

Altenstaig Stadt, 19. Okt. Unsere Kirchweihwoche trug am Sonntag und Montag ein festliches Gewand, denn es galt der Feier der vor 100 Jahren eingeweihten, mit einem Kostenaufwand von circa 26,000 fl. erbauten hiesigen Stadtkirche. Morgens 9^{1/2} Uhr gieng es im Feltzug zur schön geschmückten Kirche, in welcher Herr Stadtpfarrer Götz die Bedeutung des Tages in warmen Worten schilderte. Nachmittags wurde durch hiesige und benachbarte Sangeskräfte ein Kirchenkonzert aufgeführt, um einerseits Freunden kirchlicher Musik durch Vorführung meist klassischer Stücke einen Genuß zu bereiten, andererseits in der Absicht, unsere von Orgelbauer Weigle gut reparirte Kirchenorgel sowohl in ihrem Gesamteindruck als auch in den Charakterstimmen vorzuführen, wozu namentlich eine von Schulm. Kenz in Berned kunstvoll durchgeführte Fuge wesentlich beitrug. Montag Mittag feierten wir bei schönstem Kaiserwetter ein Kinderfest, zu welchem die Väter der Stadt die schöne Summe von 200 M bewilligt hatten, so daß ein jedes unserer 376 Schulkinder durchschnittlich eine Gabe von ca. 40 S erhielt. Nicht zu vergessen ist, daß auf Anregung unseres Stiftungspflegers die Armen hiesiger Stadt auf städtische Kosten eine reichliche „Kirwemahlzeit“ erhielten. Möchte eine diesen Sommer eingeleitete Restauration der Kirche nicht mehr zu lange auf sich warten lassen.

Bei der Telegraphenstation Teinach (Bad) ist von jetzt ab bis zum 30. April 1876 die Dienstzeit beschränkt und dieselbe für Wochentage und die auf solche fallenden Festtage auf die Stunden von 9—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags festgesetzt worden.

Stuttgart, 18. Okt. (Landesproduktionsbörse.) Im Getreidegeschäfte ist nirgends eine wesentliche Aenderung eingetreten, sondern die Tendenz blieb durchweg matt und die Preise konnten sich nur schwer behaupten. Der Hopfenmarkt hatte starke Zukuhren und es wurde ein großer Theil hiervon zu unterzeichneten Preisen abgesetzt. Wir notiren: Weizen, bayer. 11 M. 20—95 Pf.; dto. amerik. 11 M. 40—65 Pf.; Aernen 11 M. 30—80 Pf.; Dinkel 7 M.; Gerste, bayer. 10 M. 90 Pf. bis 11 M. 15 Pf.; dto. ungar. 11 M. 15 Pf.; Haber 8 M. 10 Pf. bis 9 M. Hopfen 60—62 M. Mehlpreise per 100 Mq. inkl. Sad. Mehl Nr. 1: 36—37 M. No. 2: 32—33 M. No. 3: 25—28 M. No. 4: 21—23 M.

Stuttgart, 18. Okt. Leonhardtsplatz, Kartoffelmarkt. 150 Sad. 4 3 M. 4 Pf.—4 M. 12 Pf. per 50 Kilo. Wilhelmplatz, Obstmarkt. 160 Sad. Luiten 5 M. 65—90 Pf., Hess. Obst 4 M. 50—80 Pf. Birnen 4 M. 20—80 Pf.

Stuttgart, 17. Okt. Heute früh sind mehrere Hrn. Generale und höhere Stabsoffiziere nach Heidelberg abgereist, um mit den Kriegskameraden des 13., 14. und 15. Deutschen Armeekorps, Württemberger, Badenser und Elsaß-Lothringer eine kordiale Zusammenkunft im Neuen Hotel da selbst abzuhalten. Wie wir erfahren, werden sich 90 dieser tapfern Führer beim frohen Mahle zusammenfinden, und sich die biedere Rechte reichen. Den Vorsitz bei dieser hochehrenwerthen Gesellschaft führt der Held von Belfort, Generalleutnant v. Werder, allein auch die Kämpfer bei Champagne, „Die gut Württemberg allemweg“ sind durch die Herrn Oberst Freiherrn v. Egloffstein, Oberstlieutenant v. Halbenwang und mehrere Hrn. Majore gut vertreten. (N. B. Z.)

5. Sitzung der ev. Landes synode, 18. Okt. Die Tagesordnung führt zur Wahl dreier Candidaten für die Vizepräsidentenwürde. In drei Wahlgängen werden bei 51 Anwesenden gewählt: Prälat Dr. Hauber mit 34, Geh.-Rath v. Faber mit 30 und Professor Dr. v. Weizsäcker in Tübingen mit 29 Stimmen. v. Faber beantragt Namens der kirchenrechtlichen Kommission die Verlesung des K. Antwortschreibens auf die Eingabe der vorigen Landes synode mit der Bitte,

um Erweiterung des Einspruchsrechts der Gemeinden gegen Pfarrerernennungen. Nachdem das Aktenstück verlesen, wird die betreffende Kommission mit der Begutachtung desselben wiederholt beauftragt. Nächste Sitzung Donnerstag.

Wie wir erfahren, wird der Herbst in den hiesigen Weinbergen heute über 8 Tagen beginnen, um eine vorzügliche Qualität zu erzielen. Das berühmte 130 württ. Eimer haltende Faß des Schloßstellers, in welchem der edle Schützenwein eingelegt war, wird voraussichtlich wieder gefüllt werden.

Reutlingen, 18. Okt. Wie wir nach ganz zuverlässigen Nachrichten unsern Lesern mittheilen können, soll am 1. Januar auch in unserer Stadt gleich Stuttgart, Ulm und Heilbronn eine Agentur der deutschen Reichsbank errichtet werden. Es ist dies um so wichtiger für unsere Stadt, als vom 1. Januar an sämtliche Städte, in welchen die Reichsbank keine eigenen Niederlassungen hat, von der Liste der Wechselplätze gestrichen werden sollen und somit Reutlingen ohne die beabsichtigte Agentur seine jüngst errungene Eigenschaft als Wechselplatz wieder verloren hätte. (N. B. Ztg.)

Reutlingen, 18. Okt. Gestern Abend gegen 7 Uhr ritten vor dem Gasthof zum Dörsen zwei Reiter vor, deren Pferde trotz des weiten Rittes, den sie hinter sich hatten, noch ganz frisch waren, während die Reiter der Ruhe und Erfrischung sehr bedurften. Es waren zwei Velocipedfahrer aus Paris, welche in Folge einer Wette es unternommen haben, die Strecke von Paris nach Wien in 12 Tagen zurückzulegen. Allem Anscheine nach wird die Wette von einem wenigstens durchgeführt, da in unserer Gegend so ziemlich Halbwegs ist und die Fahrenden bereits einen Tag Vorsprung haben. Die Velocipedes sind sehr leicht, aber dabei ungemein solid gebaut und die Räder mit Kautschukdringen überzogen, wohl damit der Fahrende die Unebenheiten des Weges weniger fühlt. — Zwei bei der Wette theilnehmende Engländer begleiten die beiden Velocipedfahrer mit der Bahn und kontrolliren sie auf jeder Hauptstation.

Strümpfelbach im Remsthal, 17. Okt. Käufe zu 49 fl. und 50 fl. per 3 Hektoliter; vieles auf unbestimmte Preise verkauft; Verkauf lebhaft.

Strümpfelbach im Remsthal, 18. Oktober. Lese in vollem Gange. Käufe zu 44—50 fl. per 3 Hektoliter.

Oberndorf, 18. Okt. Gestern Nacht um 10^{1/2} Uhr ist in dem Kohlenschuppen der Mauser'schen Waffenfabrik in der untern Stadt (vormals der Königl. Gewehrfabrik angehörend) Feuer ausgebrochen und solcher nach einigen Stunden vollständig niedergebrannt. In dem Schuppen waren Holz- und Steinkohlen aufbewahrt und viele werthvolle nuzhbäumene Gemehrschäfte. Der Grund der Entstehung des Feuers ist nicht bekannt.

Ulm, 17. Okt. Die letzten Mittwoch beendigte Tuchmesse war von Verkäufern ziemlich schwach besucht, dagegen fand die beigebrachte Waare raschen Absatz. Es wurden im ganzen 2270 Stück beigegeführt und 1733 mit einem Umsatz von ca. 190,000 M verkauft.

Dem Postassistenten, der bei dem Eisenbahnunglück in Reckarthailfingen beide Beine brach und in das Rürtinger Krankenhaus gebracht wurde, ergeht es leidlich. Von einer Amputation der Beine, von der man auswärtig mehrfach spricht, war nie die Rede; vielmehr hoffen die Aerzte ihn wieder so herstellen zu können, daß er seinem Berufe nachkommen kann.

Mannheim, 15. Okt. Friedrich Hecker, der an einem Herzleiden so bedenklich krank war, daß er sich selbst aufgegeben hatte, ist durch ein hinzugetretenes Wechselstieber — genesen. Es geschieht mitunter, daß eine Krankheit die andere mitnimmt und Hecker zeigt diesen Fall seinen Freunden humoristisch mit den Worten an: „Den Teufel hat Beelzebub ausgetrieben!“

München, 16. Okt. Die Nachricht, daß die Kammeradresse dem Oberhofmeisteramt zur Weiterbeförderung an den König übergeben sei, ist unrichtig. Der Präsident der Abgeordnetenkammer hat vorerst eine Audienz bei dem König nachgesucht, um Sr. Maj. die Adresse durch eine Deputation zu überreichen.

München, 16. Okt. Am Schlusse der vorgestrigen Kammer Sitzung erklärte Justizminister v. Fäustle beim Austausch persönlicher Bemerkungen mit dem Abg. Herz, daß er (der Minister) föderalistischen Prinzipien huldige und den Urgrund un-

erer erfahrenen Verhältnisse darin sehe, daß leider im Reichs-
tage außer der Partei des Centrums die föderalistischen Bestre-
bungen keine Unterstützung fanden. Dem „Nürnb. Corr.“ zufolge
ist man in unterrichteten Kreisen der Ansicht, daß der König das
Entlassungsgesuch des Ministeriums mit der Auflösung der Kam-
mer beantworten werde.

München, 18. Okt. In Abgeordnetenkreisen verlautet,
daß die Kammer wahrscheinlich bereits Mittwoch vertagt wird.

In einem Dorfe Unterfrankens herrscht, wie die protestan-
tische „Südb. Reichs-Post“ berichtet, eine Volks-Krankheit, die
eine der traurigsten Folgen des Heirathens zwischen nahen Ver-
wandten ist. Das ist die sogenannte Narsucht. Die davon
Betroffenen bleiben plötzlich bildsäulenartig in der Lage, in der
sie sich befinden, stehen; die Augen sind starr auf einen Gegen-
stand gerichtet, die Seh-Achse ist convergirend, das Gesicht ist
blaß, todenähnlich, der Mund wird zusammengezogen, die Fin-
ger sind halbgekrümmt, Hand und Kopf in kaum bemerkbarer
zitternder Bewegung. Der Zustand tritt besonders bei Erkältung
ein; allein auch im Zimmer, dem Wirthshause, werden die Leute
davon befallen. Ein solcher Anfall währt 1–5 Minuten, bis
das Blut wieder läuft, wie sie sagen. Der Zustand wird von
den Leuten geheim gehalten; die Hälfte des Ortes soll die Starr-
sucht haben. Die Bewohner leben abgeschlossen von anderen Or-
ten für sich und sind so ineinander geheirathet, daß in dem 400
Seelen zählenden Dorfe nur fünf Familien-Namen vorkommen.

Berlin, 16. Okt. Dem Bundesrath ist der Entwurf eines
Gesetzes, betreffend die Aufnahme einer Anleihe von 3,301,000
Mark für Zwecke der Telegraphenverwaltung vorgelegt worden.
Ferner ist dem Bundesrath ein kurzer Gesetzentwurf für Elsb-
Bohringen zugegangen, welcher das Dekret vom 29. Dezember
1851 über die Schankwirthschaften dahin abändert, daß er an
Stelle der dort angedrohten Strafe für unbefugten Betrieb, näm-
lich Gefängniß von 6 Tagen und Geldstrafe von 25 Francs eine
Geldstrafe bis zu 300 \mathcal{M} und im Unvermögensfalle Haft setzt.
Eine Milderung der Strafbestimmung, namentlich gegenüber der
deutschen Gewerbeordnung, habe sich als ein Bedürfnis heraus-
gestellt, wie die Motive ausführen.

Abgeordneter Dr. Pasker wird seine Theilnahme an den
Berathungen der Reichs-Justiz-Commission wieder einstellen, um
seine Kräfte für das Plenum des Reichstages aufzusparen.

Der neueste Börsenwitz lautet: Preußen hat sich für
Gußstahl, Oesterreich für Broncestahl und die Türkei für Dieb-
stahl erklärt.

Der niedere Barometerstand in voriger Woche findet seine
theilweise Erklärung in heftigen Stürmen an der englischen, schot-
tischen und der Ostküste, die großes Unheil angestiftet haben.
Aus Schleswig wird von einer Sturmfluth berichtet, die nicht
schrecklicher hätte sein können. Der durch die letzte Wassernoth
total zerstörte und mit großen Kosten wiederhergestellte Schlei-
damm wurde von der Gewalt des Elements durchbrochen, und
dadurch die ganze Umgegend unter Wasser gesetzt. Der Schaden
ist noch nicht zu ermessen.

Wien, 15. Okt. Die successive Verminderung des serbi-
schen Grenz-Beobachtungskorps hat bereits begonnen. Die Pforte
hat die bestimmte Verpflichtung übernommen, in demselben Ver-
hältniß ihr Truppenlager zu reduzieren und sobald der letzte
serbische Soldat die Grenze verlassen, das Lager ganz aufzuheben.

Paris, 18. Okt. Thiers hielt eine Rede in Arcachon,
in welcher er äußerte, daß er die Republik für festgegründet halte
und Frankreich stehe nicht isolirt unter den Nationen Europa's.
Frankreich könne infolge seiner Absichten, den Frieden zu erhalten,
auf die Sympathien der europäischen Kabinete rechnen. Jene
Absichten beruhen auf der Politik der Nichtintervention; — diese
sei die Zukunfts-Politik.

Das unter der Präsidentschaft der Marschallin Mac Mahon
stehende Komite für die Ueberschwemmten im Süden sandte seiner
Zeit 6000 Matrasen nach Toulouse zur Vertheilung an die Ar-
men. Dieselben sollen nun aber fast noch alle auf dem Stadt-
hause zu Toulouse liegen, da der Maire sie nur an solche Leute
abgab, welche kirikal-konservative Empfehlungen aufzuweisen
hatten.

Mailand, 18. Okt. Der deutsche Kaiser ist Nachmit-
tags 4 Uhr 20 Min. eingetroffen und wurde am Bahnhof vom
König, von den Prinzen, Ministern, Präfecten, vom Syndikus
und von den Spitzen der Civil- und Militärbehörden empfangen.
Die Monarchen begrüßten sich auf das herzlichste unter dem
enthusiastischen Zurufe der ungeheuren Menschenmenge. Artillerie-
riesaloten ertönten, die Musik der Ehrenwache spielte die preußi-
sche Volkshymne. Der Kaiser bestieg mit dem König einen Hof-
wagen und fuhr durch die mit italienischen und deutschen Fahnen
reichgeschmückte Stadt nach dem Schlosse. Dem kaiserlichen Wa-
gen folgten die Prinzen, Molke, Giabini, Boulon und das
übrige Gefolge sowie zahlreiche Privatfuhrwerke. Alle Straßen,
die der kaiserliche Zug passirte, waren auf der einen Seite vom
Militär, auf der andern von der Volksmenge besetzt. Viele Tri-
bünen waren errichtet, die Häuser mit Teppichen geschmückt. In
der ganzen Stadt herrscht die freudige Erregung. Nach der An-

kunft im Schlosse 5¼ Uhr war Empfang der Minister, Hof-
chargen und der Präsidenten des Senates und der Deputirten-
kammer. Hierauf fand die Familientafel statt. Vor dem Schlosse
bringt eine dichtgedrängte Volksmenge unaufhörlich Ovationen
dar. Der Kaiser und der König erschienen wiederholt auf dem
Balkon und wurden enthusiastisch begrüßt. Das Wetter ist trübe,
aber warm.

Mailand, 18. Okt. Abends. Die Illumination des
Domes und des Domplatzes glänzend ausgefallen. Die preußi-
sche und die italienische Volkshymne wurden lebhaft applaudirt.
Der Kaiser und der König betrachteten die Illumination vom
Balkon des Schosses aus.

Mailand, 18. Okt. Die italienischen Journale widmen
dem Kaiser Wilhelm sympathische Artikel. „Nazione“ hebt die
politische und weltgeschichtliche Bedeutung des Besuches, in wel-
chem die Freundschaft beider Nationen eine Bestätigung, und der
europäische Friede neue Bürgschaften finde, und wodurch endlich
der lange gehegte Wunsch des liberalen Italiens erfüllt werde,
hervor. Die Drei-Kaiser-Zusammenkunft habe die Mitwirkung
Italiens ergeben; Der Besuch Kaiser Wilhelms in Mailand sei
die Vervollständigung des Besuches des Königs Victor Emanuel
in Berlin und Wien und des österreichischen Kaisers in Venedig.

In Spanien nimmt der Abfall von der Sache des Don
Karlos stetig zu. Madrider Regierungsnachrichten zufolge be-
finden sich die Carlistenbanden in Katalonien in völliger Auf-
lösung.

Ueber die türkischen Finanzen wird der „National-Zeitung“
aus Konstantinopel, 3. Okt. geschrieben: „Die Civilliste ist mit
30 Millionen Franks veranschlagt. In Wahrheit erheben sich
die Ausgaben des Palais auf 80 Millionen jährlich, eine Ziffer,
die sich erweisen läßt, wofern man sich der Mühe unterzieht, zu-
sammenzurechnen, was die beiläufig 6000 Personen, die das Pa-
lais nährt, an Gehalt und Bezügen brauchen, was die Kioske
und Moscheen kosten, deren Abdul-Miz jährlich neue, überflüssige
aus der Erde stampft. Daran, daß der Sultan sich Einschrän-
kungen auferlegen würde, ist wie man sein Naturell kennt, nicht
zu denken. Gerade im jetzigen Augenblicke hat sich der Sultan
für seine Person ein neues Panzerschiff bestellt, das gegen 10
Millionen Franks kosten wird.“

Shanghai, 18. Okt. Die Schwierigkeiten zwischen Eng-
land und China sind diplomatisch geebnet. Der Gesandte Wade
hat in Folge dessen Peking verlassen.

Allerlei.

— Die zehn Gebote des Forstwirths lauten nach
der „Allg. Ztg. für Land- und Forstwirthsch.“ folgendermaßen:
1. Du sollst glauben, daß jeder Baum, jeder Hain, jeder Wald
einen Vermittler zwischen dem Boden und der Atmosphäre bildet,
ohne dessen Mitwirkung das fruchtbarste Land in eine todte Wüste
verwandelt wird. 2. Du sollst den Namen „Wald“ nicht eitel
nennen, sondern Du sollst dafür sorgen, daß das elende Buschwerk
auf Gemeingründen in einen dunklen Waldbestand umgewandelt
wird. 3. Bedenke, o Mensch, daß Dir der Wald die meisten
Lebensbedürfnisse verschafft; daß die Natur Dein Leben von der
Wiege bis zum Grabe hin an den Wald geknüpft und trotz Deines
Sträubens Dein Wohl an das Gedeihen des Waldes gekettet hat.
4. Ehre den Wald und jeden Baum. Pflanze und pflege die
Wälder für Deine Söhne, damit es Dir und Deinen Nachkom-
men wohlgerhe hier auf Erden. 5. Du sollst nicht tödten einen
Vogel oder ein jegliches Thier, das sich von forstschädlichen In-
sekten ernährt; sondern Du sollst Deine Kinder lehren, die Forst-
verderber und ihre natürlichen Feinde zu erkennen, diese zu schonen,
jene aber zu vernichten. 6. Du sollst den jungfräulichen Wald-
boden durch Auspflanzung ungeeigneter Holzarten nicht bedecken;
sondern Du sollst Deine Söhne über die ewig gleich bleibenden
Naturgesetze belehren, daß sie die Aufforderung, Waldpflege und
Forstbenutzung stets nur nach diesen Gesetzen vornehmen. 7. Du
sollst nicht stehlen einen lebendigen Waldbaum, noch die Waldstreu,
noch das Harz, noch einen anderen Lebenssaft, noch frische Nester,
Rinden, noch etwas, was zu dem Leben des Waldbaumes noth-
wendig ist. Du sollst kein falsches Zeugniß zum Vortheil eines
Waldfrevlers ablegen, noch die Walddiebstähle verheimlichen oder
verhehlen; sondern Du sollst jede Waldbeschädigung den Forst-
organen oder den zuständigen Gerichten anzeigen, damit jeder
Schuldige gebührend abgestraft werden kann. 8. Du sollst Dir die
Waldprodukte Deines Nächsten nicht zweignen, noch sollst Du die
Erzeugnisse eines Gemeindewaldes für Deine eigene Tasche in
Besitz bringen. 9. Du sollst Dich von verlockenden Betrügen zur
ungebührligen Holzfällung nicht verleiten lassen, noch sollst Du
ein Gehör geben, wenn dem Walde eine Waldstreu entnommen
oder der Gemeindewald parzellirt werden soll, sondern Du sollst
dessen eingedenk sein, daß Dir Gott deshalb den Bestand ver-
liehen hat, damit Du mit dem Walde so vorständig umgehst, wie
mit Deiner eigenen Gesundheit.

Auflösung des Räthfels in No. 121:

Eva — Ahe.

**Forstamt Altenstaig.
Brennholz-Verkauf**



am Montag den 25. Oktober d. J., von Vormittags 10 Uhr an, im Waldhorn in Enzklösterle:

1) vom Revier Enzklösterle:

aus den Staatswaldungen Wanne, Hirschkopf, Dietersberg und Süßkopf, Scheidholz der Hut Enzklösterle:

2 Rm. eichene Prügel, 5 dio. Anbruch, 5 buchene Prügel, 2 birkenne Scheiter, 238 Nadelholzscheiter, 103 Prügel, 141 Anbruch und 15 Reisprügel;

2) vom Revier Hoffelt:

vom Scheidholz der Groß-Enz-Hut aus den Staatswaldungen Schöllkopf, Zörnagel, Ronnenmih, Kohlwanne, Kohlberg, Kahlhau, Hinterbronnenwand, Hörnleswand, Mastberg, Ochsenhau, Mastleuch, Kälberwald und Kälberhütte:

1 Rm. eichene Prügel, 3 buchene Scheiter, 9 Prügel, 421 Nadelholzscheiter, 23 Prügel und 533 Anbruch.

Altenstaig, den 18. Oktober 1875.

K. Forstamt.
Herdegen.

Waldborf,
O. Ragold.

Schafweide-Verleihung.



Der Pacht der hiesigen Schafweide, welche im Vor-sommer 150 und im Nachsommer 250 Stück ernährt,

geht mit dem gegenwärtigen Kalenderjahr zu Ende und wird deshalb auf eine weitere Reihe von Jahren verpachtet werden, wozu Donnerstag den 28. d. M.,

Mittags 1 Uhr,

bestimmt ist, und die Liebhaber, Unbekannte mit Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen versehen, hiemit auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden.

Schultheizenamt.
Gänfle.

Ragold.

Liegenschafts-Verkauf.

Die in der Gantsache des Johann Martin Gänfle, Fuhrmanns von hier,

vorhandene Liegenschaft, nemlich:

Sebäude:

P.-Nr. 107. 1/4tel an einem 3stöckigen Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach an der Haiterbacher Straße,

Anschlag 1371 \mathcal{M} 43 \mathcal{S}
Anbot 1501 \mathcal{M}

P.-Nr. 3839 1 1/2 % M. 41,1 Rth. Wieje

1. bei der wüsten Urschel neben dem Wald und der Ragold,

Anschlag 1028 \mathcal{M} 57 \mathcal{S}
Anbot 701 \mathcal{M}

Acker:

Zelg Röhrenbach:
P.-Nr. 3013. 1/2 % M. 21,2 Rth. auf dem Eisberg neben Fuhrmann Frei und Buder Burkhardt,

Anschlag 102 \mathcal{M} 86 \mathcal{S}
Anbot 51 \mathcal{M}

P.-Nr. 3012. 1/2 % M. 24,5 Rth. auf dem Eisberg neben Fuhrmann Frey und Güterbeförderer Weller,

Anschlag 102 \mathcal{M} 86 \mathcal{S}
Anbot 51 \mathcal{M}

P.-Nr. 3046. 1 1/2 % M. 21,2 Rth. Acker, 1/2 % M. 14,0 Rth. Stein-

1 1/2 % M. 35,2 Rth. riegel,

auf dem Eisberg neben Gottlieb Burkhardt und Christian Frey,

Anschlag 257 \mathcal{M} 14 \mathcal{S}
Anbot 151 \mathcal{M}

P.-Nr. 4393. 1/2 % M. 45,2 Rth. hinter Burg neben Johannes Rosapp und dem Wald,

Anschlag 102 \mathcal{M} 86 \mathcal{S}
Anbot 61 \mathcal{M}

P.-Nr. 2873. 1/2 % M. 35,6 Rth. im Sulzeröschle neben Christian Wolf und Dürstenmacher Benz,

Anschlag 68 \mathcal{M} 57 \mathcal{S}
Anbot 31 \mathcal{M}

Zelg Dettetich:

P.-Nr. 1218. 1 1/2 % M. 25,6 Rth. Acker, 30,0 Rth. Stein-

riegel, 14,6 Rth. Oede,

1 1/2 % M. 22,2 Rth.

am Steinberg neben Hajner Bus und Waldschütz Luz,

Anschlag 205 \mathcal{M} 71 \mathcal{S}
Anbot 101 \mathcal{M}

P.-Nr. 4133. 1 M. 17,4 Rth. hinter dem Schloßberg neben Polizeidiener Maier und Kübler Rillingen,

Anschlag 257 \mathcal{M} 14 \mathcal{S}
Anbot 151 \mathcal{M}

P.-Nr. 1348. 1/2 % M. 35,6 Rth. Acker, 4,9 Rth. Oede,

1/2 % M. 38,5 Rth.

am Steinberg beim Bildstöckle neben Joh. Gg. Weber und Friedrich Seegers Wittwe,

Anschlag 85 \mathcal{M} 71 \mathcal{S}
Anbot 41 \mathcal{M}

P.-Nr. 2071. 1/2 % M. 24,9 Rth. auf dem Wolfberg neben Ochsenwirth Schweille und dem Wald,

Anschlag 120 \mathcal{M}
Anbot 61 \mathcal{M}

Zelg Röhrenbach:

P.-Nr. 4137. 1 1/2 % M. 46,7 Rth. hinterm Burg neben Müller Kempf in Rohrdorf und Lammwirth Seegers Wittwe,

Anschlag 428 \mathcal{M} 57 \mathcal{S}
Anbot 201 \mathcal{M}

wird am Freitag den 29. Oktober d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

zum zweiten und letztenmal auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Den 7. Oktober 1875.

K. Gerichtsnotariat.
Buzengeiger.

Oberthalheim.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Gantsache des Sebastian Ayl, Schreiners in Oberthalheim,

wird die vorhandene Liegenschaft nemlich:

P.-Nr. 116 69 Mtr. Wohnhaus, 36 Mtr. Scheuer, 14 Mtr. Hofraum,

1 Ar 9 Mtr. an der Haiterbacher Staig mit Schreinerwerkstatt und einem gewölbtem Keller,

Brd.-Vers.-Anschlag 2,742 \mathcal{M} 86 \mathcal{M} ,
P.-Nr. 294, 2 Ar 34 Mtr. im Schaf-

wasen neben der Straße und dem Haus.
P.-Nr. 295, 2 Ar 13 Mtr. allda neben Conrad Asprien und dem Haus,

Anschlag zusammen 2,057 \mathcal{M} 14 \mathcal{S} ,
Anbot 1,973 \mathcal{M} 14 \mathcal{S} ,

Willkürlich gebaute Acker:

P.-Nr. 299 80 Mtr. im Schafwasen neben Lukas Luz und Josef Straub,

Anschlag 13 \mathcal{M} 71 \mathcal{S}

P.-Nr. 298, 61 Mtr. allda neben denselben Nebenliegern,

Anschlag 1 \mathcal{M} 71 \mathcal{S} ,
Anbot für beide Acker 18 \mathcal{M} 85 \mathcal{S} ,

zum zweiten und letztenmal am

Samstag den 30. Oktober d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhause in Oberthalheim im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Ragold, den 8. Oktober 1875.

K. Gerichts-Notariat.
Buzengeiger.

Calw.

Stammholz-Verkauf.



Montag den 25. Oktober 1875,

Vormittags 10 Uhr,

kommen auf dem Rathhaus in Calw 472 Stück Stammholz mit 420 Fm. aus dem Gemeinewald hinterer Zigunerberg in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes Calw zum Verkauf, und zwar:

Langholz 14 Fm. I. Cl., 150 II., 196 III. und 55 IV. Cl. und Sägholz 6 Fm., sowie aus hinteren Stabläckern 64 Stämme mit 56 Fm. Langholz III. Cl. und 20 Fm. IV. Cl. und 3,5 Fm. Sägholz.

Näheres beim K. Revieramt Hirfau.

Den 18. Oktober 1875.

Gemeinderath.

Ragold.

Accord für Fuhrleute.

Das Pflügen von 1,6 Hektar (5 Mrg.) Waldfeld im Stadtwald Kallberg wird am Samstag den 23. Oktober,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause hier im öffentlichen Abstreiche vergeben, wozu Akkordliebhaber eingeladen werden.

Den 19. Oktober 1875.

Stadtförsterei.

Zu Ragoldthal unterhalb der sogen. Neumühl am Strahengraben wurde eine

Kette

gefunden, die der Eigenthümer gegen Bezahlung der Einrückungsgebühr abholen kann beim

Schultheizenamt Spielberg.

Ragold.

In wolleuen Garnen,

gewöhnlichen und farbigen, bin ich gut versehen und empfehle solche unter Garantie für vorzügliche Qualität.

Gottlob Schmid.

Ragold.

Schöne Quitten

sind nun zu haben, bitte um baldige Auswahl.

J. Kober.

Ragold.

Reinen werthen Kollegen halte ich aller Gattung

Schnür- und Zugschäfte

in großer Auswahl wieder bestens empfohlen.

Jakob Walz, Schuhmacher.

Auch findet ein tüchtiger

Arbeiter

dauernde Beschäftigung

bei

Obigem.

Ragold.

Gegen doppelte Sicherheit oder gute Bürgschaft liegen

1000 Mark

zum Ausleihen parat. Bei wem? sagt

die Redaktion.

Lebensversicherungs- & Ersparnis-Bank in Stuttgart.
 Versicherungen in Kraft pr. Ende Septbr. d. J.: 27,998 mit . . . **100¹/₂ Mill.**
 Neue Anträge liefen ein vom 1. Januar bis 30. Septbr.: 2415 mit . . . **11¹/₂ "**
 Vermögen der Versicherungs-Abtheilung der Bank . . . ca. . . . **18 "**
 Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen **4¹/₂ "**
 Sterbfälle im laufenden Jahre: 207 mit **698,000.**
 Im Ganzen hat die Bank bis jetzt erledigt: 2108 Todesfälle mit . . . **7,600,000.**
 Beithelt an Dividenden: im Durchschnitt von 17 Jahren 37,7 %
 der Prämie mit **4,433,800.**
 Dividende des Jahres 1875: . . . 37 % mit **660,910.**
 Durchschnitt der Verwaltungskosten seit dem Bestehen der Bank 5¹/₂ % der Jahreseinnahme.

Die bis jetzt eingetretene Sterblichkeit ist sehr mäßig und wird demgemäß der Abschluß pro 1875 wiederum sehr günstig ausfallen. Aller Gewinn kommt den Versichereten selbst ungeschmälert zu gut.
 Nagold: **Ferd. Pfeifer.**
 Albstadt: Stadtschultheiß **Richter.**
 Egenhausen: Schulmeister **Ungerer.**
 Freudenstadt: **Georg Wagner.**
 Schulmeister **Hornberger.**
 Herrenberg: Schullehrer **Sattler.**
 Horb: **Wm. Erath.**
 Pfalzgrafenweiler: Schulmeister **Dieterle.**
 Wildberg: **Franz Jüdler.**

Von höchster Wichtigkeit für die Augen Jedermanns.

Das echte Dr. Whites Augenwasser von Traugott Ehrhard in Großbreitenbach in Thüringen ist seit 1822 weltberühmt. Bestellungen hierauf a. Macon & Reichsmard wollen wir durch G. W. Kaiser in Nagold zugesandt werden.

Soeben ist erschienen und bei Buchbinder Wolf in Nagold zu haben:

Deutscher Soldatenfreund.

Ein Kalender auf das Jahr 1876, ausgestattet mit schönem Delbruckbild und einer größern Anzahl von Holzschnitten.
Preis 20 Pfennig.

Wiederverkäufer erhalten bei diesem, sowie bei sämtlichen von Obigem bezogenen Kalendern guten Rabatt.

Flachs-, Hanf-, Wergspinnerei, Weberei, Zwirnerei & Bleicherei

von **A. Näbler & Co.**
 in **Bäumenheim,**
 bayer. Post- und Bahnstation.

Wir machen hiermit die ergebene Anzeige, daß **Herr Fr. Stöckinger in Nagold und Herr Adolf Frauer in Wildberg**

ermächtigt sind, für Flachs, Hanf und Abwerg zum Verspinnen, Verweben, Zwirnen und Bleichen in Empfang zu nehmen und sichern billigste, beste und schnellste Ausführung der geehrten Aufträge zu.

Muster und Preise können jederzeit bei obengenannten Herren eingesehen werden.

Dülen, Beutel, Cigarrentäschchen

re. empfiehlt zu neuerdings wesentlich ermäßigten Preisen die **mechanische Dütenfabrik** von **Carl Stähle, Stuttgart.**
 (H. 73,904)
Preis courante franco.

Kalendern für das Jahr 1876

haben wir vorrätzig:
 Der ev. württ. Kalender, ohne und mit Anhang und durchschossen.
 Der Volksbote aus Württemberg.
 Der lustige Stuttgarter Bilderkalender.
 Der lustige Bilderkalender von C. Herwegen.
 Der deutsche Soldatenfreund.
 Der schwäbische Bauernfreund,
 und empfehlen solche besonders auch Wiederverkäufern zur gef. Abnahme.
G. W. Kaiser'sche Buchhandlung.

Bäume-Empfehlung.
 Aus unserer Baumschule können in diesem Spätjahr etwa 4-500 Stück hochstämmige Apfel- und Birn-Bäume von den besten Tafel- und Mostobst-Sorten zu billigen Preisen abgegeben werden.
Gänfle und Bühler.

Bandeisen
 in allen Sorten vorrätzig bei **Goitlob Schmid.**
Pfrendorf.
100 fl.
 hat auszuleihen **Weimer.**

N a g o l d. Gewerbe-Verein

Samstag den 23. d. M.,
 Abends 7 Uhr,
 im Engel.
 Zu zahlreichem Besuch sind die Mitglieder eingeladen vom **Ausjuch.**

N a g o l d. Kalender

fürs Jahr 1876 sind in großer Auswahl zu haben bei **Ferd. Wolf, Buchbinder.**
 Ebenso empfiehlt Obiger seine schön und solid gebundenen Gesangbücher in Goldschnitt, Schulbücher jeder Art, ferner Brieftaschen, Notizbücher, Portemonnaies, Cigarren- Etuis, Papier und Schreibmaterialien.

N a g o l d. Wein Lager in Winterschuhen

für Herren, Damen und Kinder ist bestens sortirt und erlaube ich mir solches zu geneigter Abnahme angelegentlich zu empfehlen.
 Besonders mache ich auf eine Parthie Filzstiefel mit Holzsohlen, sehr warm, sowie auf eine Parthie älterer, aber guter Filzschuhe und Filzstiefel aufmerksam, die ich zum **Selbstkostenpreis ausverkaufe.**
Goitlob Schmid.

Empfehlung besonders unseren werthen Kunden.
 Wir versenden neuen süßen Wein, garantiren für reinen Traubenmost zu den Herbstpreisen mit Zuschlag billiger Berechnung für Beforgung. Fässer sind einzusenden.
Gebr. Schieher in Esslingen a. N.

N a g o l d. Geld-Anerbieten.

Gegen gesetzliche Sicherheit können **3500 Mark** in einem oder mehreren Posten ausgeliehen werden. Von wem? sagt die **Redaktion.**

Photographie.

Meine Photographie-Anstalt empfehle ich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum bestens und sichere neben eleganter Ausstattung gut gelungene haltbare Bilder zu; ich empfehle mich zu zahlreichem Besuch ergebenst.
W. Schlatterer a. M. in Calw.

Herrn Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen. Ich freue mich sehr, daß ich Ihnen mittheilen kann, daß mir Ihr echt Dr. Whites Augenwasser sehr gute Dienste gethan hat. Erichsfeld b. Lobsens, 11. Oktober 1874. C. Zimmermann. Ferner: Ich ersuche Sie, mir von Ihrem mir so werthen echt Dr. Whites Augenwasser (folgt Auftrag) zu senden, da dieses nur einzig und allein, meinen kranken Augen zur Heilung gereicht. Halberstadt, 4. Okt. 1874. F. Hoffmann, Schachtmstr. Ferner: Senden Sie mir gef. für einl. (folgt Auftrag) Ihres echt Dr. Whites Augenwassers. Ich habe die Erfahrung gemacht, daß in jedem Falle dasselbe äußerst günstige Erfolge liefert. Dänabrück, 22. Oktbr. 1874. C. R. Schlüter Sohn.

Verantwortlicher Redakteur: Steinwandel in Nagold. - Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung in Nagold.

